

Spruch nehmen. Viele Genossen meinten auch, daß es kaum zu erreichen sei, zu einer perspektivischen Parteiarbeit überzugehen, weil es zumeist doch anders kommt, als es der langfristige Plan der Parteiarbeit vorsieht. Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation in der politischen Arbeit beweisen jedoch das Gegenteil. Gewiß, das hohe Tempo unserer gesellschaftlichen Entwicklung brachte es mit sich, daß einige im langfristigen Plan der Parteiarbeit formulierte Aufgaben nicht mehr den Anforderungen entsprechen und neu durchdacht werden mußten. Es war auch notwendig, einige Aufgaben früher als geplant in Angriff zu nehmen. Eine Analyse durch unsere Parteileitung hat jedoch ergeben, daß die in unserem langfristigen Plan enthaltenen Aufgaben zumeist termingemäß, manchmal sogar früher als geplant, erfüllt werden konnten.

Die Methode, auf der Grundlage zentraler Parteibeschlüsse die Parteiarbeit langfristig zu planen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, eine hohe Effektivität in der Parteiarbeit zu erreichen und die oft noch zu beobachtende Hektik zu überwinden. Diese Arbeitsweise, die auf die gesamte Parteiorganisation übertragen wurde, half, daß die wissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Aufgaben des Betriebes termingemäß und mit hohem Nutzen erfüllt werden konnten. Sie wirkte sich aus auf die Tätigkeit der Leiter und führte zu einer größeren Kontinuität in der Produktion. Das Ziel ist es, diese Kontinuität so weit zu verbessern, daß schließlich ein gleichmäßiger Produktionsrhythmus an allen Arbeitstagen erreicht wird.

Unsere Parteiorganisation hat die Erfahrung gemacht, daß sich die langfristig geplante, systematische Parteiarbeit günstig auf die angestrebte Kontinuität in der Produktion auswirkt. Das ist deshalb so, weil wir den Hinweis des Zentralkomitees beachten, daß die Probleme der Wissenschaftsorganisation, der Strukturpolitik und der komplexen sozialistischen Rationalisierung nur dann gelöst werden können, wenn auch die politisch-ideologischen Fragen klar sind und bei der Durchführung unserer Wirtschaftspolitik immer von den Parteibeschlüssen ausgegangen wird.

Ideologischen Vorlauf schaffen

Die erreichte Stabilität in der Produktion und die erkennbare weitere kontinuierliche Entwicklung unseres Betriebes ermöglichen es der Partei- und Gewerkschaftsorganisation sowie den staatlichen Leitern, die Werktätigen vorausschauend auf die Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 zu orientieren. Bei der Diskussion zur Erarbeitung der Wettbewerbskonzeption auf der Grundlage der Wettbewerbsaufrufe von Leuna und Silbitz sowie bei der Diskussion über den Plan für 1971 wurde mit allen Werktätigen des Betriebes darüber beraten, wie bis zum 31. Januar 1971 neun Prozent und bis zum 31. März 1971 zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der SED 27 Prozent des Jahresplanes 1971 erfüllt werden können.

Gegenwärtig sind es besonders die Genossen aus den APO der Bereiche Forschung und Entwicklung, Rationalisierung und Technologie, Verkauf, Materialwirtschaft und Kooperation, die sich damit beschäftigen, den ideologischen Vorlauf zur Lösung der Planaufgaben für 1971 zu schaffen. Sie tun das in Verbindung mit der

Parteiarbeit wurden jedem Genossen deutlich vor Augen geführt. Das theoretische Wissen konnte durch praktische Erkenntnisse vertieft und anwendungsbereit vermittelt werden.

Helga Klug
Absolvent der Bezirkspartei-
schule „Julian Marchlewski“,
Kleinmachnow

Kreisleitung hilft LPG

Seit März 1970 ist die Kreisleitung der SED Zerbst bemüht, den fünf LPG im Kreis mit noch niedrigem Produktionsniveau jede erdenkliche Unterstützung zu geben. So werden die Parteisekretäre und die Genossen Vorsitzenden dieser landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften einmal monatlich direkt vom 1. Sekretär, Genossin Hilde

Biermann, angeleitet. Sekretariatsmitglieder, Mitarbeiter der Kreisleitung und Genossen des Rates für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft helfen den Grundorganisationen an Ort und Stelle, eine richtige Kampfposition zu beziehen und die politische Führungstätigkeit zu verbessern. Sie nehmen an Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen teil und beraten die Vorstände bei der Entwicklung ihrer Leitungstätigkeit. In der politischen Führungstätigkeit der Grundorganisationen

DER LESEER HAT DAS WORT